

Notizen
zur
Flora von Steyr
von
Albert Zimmerman.

Im Herbste des Jahres 1873 nach Steyr versetzt, war es mein erstes Bestreben, mich mit der Umgebung, ihren Reizen und Schönheiten, ihren geheimen Schlupfwinkeln, in die ja meist nur das Grabscheit des Botanikers, oder der mit den mannigfaltigsten Fangapparaten ausgestattete Zoologe dringt, bekannt zu machen, respective mich bekannt machen zu lassen. Aus dem Herzen eines Gebirgslandes herausgerissen und zugleich vertraut mit der relativen botanischen Armuth ebener Gegenden, waren meine Erwartungen gerade nicht sehr hoch gespannt, obwohl mir die Umgebung Steyr's von verschiedenen Seiten als gerade botanisch — und Botanik hatte ich mir ja zum Hauptbeschäftigungsfelde meiner freien Zeit gewählt, — hochinteressant und reich geschildert wurde. — Nun es ist immer besser, wenn man in dieser Beziehung nicht mit zu grossen Hoffnungen in eine Gegend kommt und dann findet, dass die Erwartungen übertroffen, als umgekehrt. Mir erging es, Gott sei Dank, so! — In Begleitung meines Freundes Hödl, Fachlehrer an der hiesigen Bürgerschule, durchstriefte ich in den zwei verflossenen Sommern die hiesige Umgebung und wir sammelten hier eine grosse Zahl zum Theil für die Gegend von Steyr, ja selbst für Oberösterreich neuer, oder doch anderweitig interessanter Arten. Hand in Hand mit dem Sammeln ging die Aufzeichnung der phytophaenologischen Beobachtungen, bei denen wir uns allerdings Zeitmangels halber nur auf die Notirung der ersten Blütenentwicklung beschränken mussten.

In Folgendem will ich nun, obgleich ich wohl weiss, dass eine eigentliche Verwerthung der phaenologischen Beobachtungen

erst nach einer längeren Reihe von Jahren von einigem Sinne und Belang sein kann, doch eine Zusammenstellung, respective Gegenüberstellung einiger, durchaus nicht willkürlich ausgewählter, sondern beliebig aus den zahlreichen Aufzeichnungen entnommener, nur bekanntere Pflanzen enthaltender Daten geben, die uns einen Gesamtüberblick der Vegetationsentwicklung der Jahre 1874 und 1875 liefern. Ich enthalte mich absichtlich jetzt schon weitere Schlussfolgerungen aus nachfolgender kleinen Tabelle zu ziehen und will nur im Hinblick darauf, dass gerade vom Jahre 1874 keine oder höchstens unvollständige meteorologische Beobachtungen von Steyr vorliegen, darauf aufmerksam machen, dass die Vegetation im Jahre 1874 bis circa 15. Mai im Gegensatze zu jener des Jahres 1875 in allen Fällen voran war und zwar derart, dass die Mehrzahl der Pflanzen im Mittel um 10 Tage früher zur Blüthe gelangten, in einzelnen Fällen, wie bei *Cornus mas*, *Listera ovata*, *Campanula patula*, *Tragopogon pratense* u. s. w. sogar um 18—22 Tage. Von Mitte Mai an tritt das umgekehrte Verhältniss ein, so dass die Blüthezeit der Pflanzen im Jahre 1875 von diesem Zeitpunkte an, um 8—10 Tage früher fällt, als im Jahre 1874, in einzelnen Fällen sogar um 16—18 Tage, wie bei *Teucrium Chamaedrys*, *Daucus Carota*, *Euphrasia officinalis*.

Das Frühjahr 1874 war wärmer, als das des Jahres 1875, der raschen Entwicklung der Frühlingsflora günstiger; die Tage von Mitte bis Ende Mai müssen kalt und regnerisch. der Entwicklung der Vegetation abhold gewesen sein, während gerade diese Tage im Jahre 1875 warm waren und daher trotz des kalten, regnerischen Frühjahrs nicht nur ein Einholen und Schritt halten mit der Vegetation des Vorjahres, sondern sogar ein Ueberholen derselben ermöglichten.

Das Datum der ersten Blütenentwicklung, respective des Stäubens der Antheren ist in der Tabelle in Bruchform gegeben, wobei der Zähler den Tag, der Nenner das Monat bedeutet. Die Zeichen — und + in der letzten Columne mit den nachfolgenden Zahlen bedeuten, um wie viele Tage das erste Aufblühen der betreffenden Pflanzen im Jahre 1875 später (—), oder früher (+) statt hatte, als im Jahre 1874.

Phänologische Tabelle.

Name der Pflanze.	Blütezeit im Jahre		Differenz in Tagen	Name der Pflanze.	Blütezeit im Jahre		Differenz in Tagen
	1874	1875			1874	1874	
Leucojum vernum . . .	17/2	14/2	-26	Orchis latifolia . . .	14/5	14/5	0
Anemone hepatica . . .	17/2	14/3	-26	Cineraria crispa . . .	11/5	10/5	+ 1
Corylus Avellana . . .	4/3	4/4	-30	Silene nutans	14/5	10/5	+ 4
Daphne Mezereum . . .	4/3	16/3	-12	Alopecurus pratensis .	21/5	14/5	+ 7
Pulmonaria officinalis .	7/3	4/4	-27	Onobrychis sativa . . .	21/5	15/5	+ 6
Primula elatior	15/3	4/4	-19	Melittis Melissophyllum	30/5	18/5	+12
Cornus mas	20/3	11/4	-21	Sambucus nigra	31/5	27/5	+ 4
Viola odorata	27/3	7/4	-10	Cypripedium Calceolus	1/6	23/5	+ 7
Orobus vernus	29/3	18/4	-19	Secale Cereale	2/6	25/5	+ 7
Gentiana verna	6/4	11/4	- 5	Achillea millefolium . .	4/6	25/5	+ 9
Ulmus campestris	8/4	14/4	- 6	Dactylis glomerata . . .	4/6	24/5	+10
Galeobdolon luteum . . .	10/4	2/5	-22	Centaurea Cyanus	4/6	25/5	+ 9
Ribes Grossularia	11/4	26/4	-15	Stachys recta	9/6	1/6	+ 8
Paris quadrifolia	30/4	25/4	- 5	Campanula pusilla	9/6	30/5	+10
Persica vulgaris	30/4	6/5	-16	Mespilus germanicus . . .	11/6	2/6	+ 9
Ribes rubrum	20/4	27/4	- 7	Anagallis arvensis	11/6	9/6	+ 2
Orchis pallens	21/4	1/5	-10	Agrostema Githago	11/6	3/6	+ 8
Listera ovata	23/4	13/5	-20	Sedum acre	11/6	6/6	+ 5
Prunus Padus	23/4	5/5	-12	Spiræa Auruncus	14/6	3/6	+11
Salvia pratensis	24/4	7/5	-13	Salvia verticillata	14/6	5/6	+ 9
Convallaria majalis	24/4	7/5	-13	Peucedanum austriacum . .	16/6	6/6	+10
AesculusHippocastanum	25/4	9/5	-14	Clematis recta	16/6	6/6	+10
Campanula patula	27/4	15/5	-18	Digitalis ochroleuca	16/6	8/6	+ 8
Tragopogon pratense	27/4	15/5	-18	Melilotus albus	19/6	11/6	+ 8
Berberis vulgaris	27/4	12/5	-15	Solanum tuberosum	21/6	10/6	+11
Cratægus Oxyacantha	5/5	18/5	-13	Daucus Carota	4/7	13/6	+21
Aquilegia nigricans	7/5	18/5	-11	Euphrasia officinalis	4/7	18/6	+16
Ornithogalum umbel- latum	7/5	10/5	- 3	Teucrium Chamædrys	6/7	17/6	+19

Wenn ich es nun im Folgenden unternehme, eine Reihe von Pflanzen der hiesigen Umgebung namhaft zu machen, die entweder um Steyr noch nicht gefunden, oder doch wenigstens in den bekannteren Floren Oberösterreich's (Brittinger, Bayer, Duftschmid) nicht angegeben sind, oder wenn ich die Fundorte einiger allerdings bekannten, in der hiesigen Gegend jedoch gerade nicht häufiger Arten erwähne, so geschieht dies nicht etwa, um Brittinger's oder Duftschmid's mit grossem Fleisse zusammengestellte Floren von Oberösterreich bemängeln zu wollen, sondern, um einerseits einen ergänzenden Beitrag zu liefern, anderseits jedoch, weil ich eben anderer Ansicht bin, als Brittinger in seiner Notiz zur Flora von Oberösterreich (Verh. d. k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien 1865 pag. 301) gelegentlich einer Polemik gegen Dr. Sauter kundgibt, in der er meint, dass es nicht in seiner Absicht gelegen sei, die ihm bekannten Standörter der in Oberösterreich wachsenden Pflanzen genauer anzugeben, indem viele derselben im Verlaufe der Zeit wieder verschwinden und andererseits neue auftauchen, so dass auf eine derartige Bekanntgabe kein grosser Werth zu legen sei. Ich glaube jedoch, dass gerade dem Pflanzen-Systematiker, ja auch dem Pflanzen-Geographen mit der genaueren Standortsangabe, wenigstens der selteneren und kritischen Arten sehr gedient werden kann, namentlich wenn es sich darum handelt, später einmal die Identität einer Species nachzuweisen, wozu lebende Exemplare erwünscht sein müssen. Die grosse Verwirrung in der Synonymik gerade grösserer Pflanzen-Genera wäre ohne Zweifel viel leichter zu lösen, wüsste man von allen zweifelhaften Arten den genauen Originalstandort, von dem man Exemplare zur Vergleichung beziehen könnte. Spätere und namentlich jüngere Botaniker werden derartigen Bemühungen immer Dank zu zollen wissen!

Ich will daher in Kürze und in ungebundener Reihenfolge des Vorkommens einiger weniger Pflanzen der Umgebung Steyr's mit etwas genauerer Standortsangabe gedenken.

Mimulus luteus, eine nordamerikanische Pflanze, die sich seit einigen Jahren in mehreren Kronländern der Monarchie einbürgerte, findet sich in einem Salicetum am linken

Steyrufer gegenüber dem Schlosse Roseneck, unfern der Brücke. Die Pflanze findet sich in der ganzen Gegend nirgends cultivirt.

Orchis Dietrichiana Bogenh. (*ustulata* × *variegata*); *Syn.*: *O. austriaca* Kerner; einzeln, zwischen den Stammeltern auf einer Wiese am rechten Ensufer, unfern der Brücke bei Sand nächst Steyr.

Saxifraga umbrosa L. Kommt an einem Bächlein bei Trattenbach nächst Ternberg in Menge vollständig verwildert (vielleicht sogar ursprünglich wild) vor; die Pflanze wird in Bauerngärten cultivirt.

Cynosurus echinatus L. findet sich noch immer in der Flora von Steyr (vide Bayer Excursionsbuch 1869 p. 75) und zwar in Niederösterreich am rechten Ufer des Rammingbaches und auf einem Acker am Fusswege von Steyr nach St. Ulrich in Oberösterreich.

Salix viminalis L. Um Steyr nicht selten: Schloss Roseneck, Rosenecker Au, Christkindler Au.

Salix repens L. **rosmarinifolia** E. B. Im Stadlmeierholz nächst Steyr; an einigen Sträuchern fand ich Staub und Stempelblüthen in einem Kätzchen.

Polygonum Bistorta L. Auf feuchten Wiesen bei Sierning.

Rudbeckia laciniata vollständig verwildert am Rammingbach und zu vielen Exemplaren in der Au am Minniholz.

Galium rotundifolium L. Am Damberg, Lauberleithen, nicht selten.

Asperula galioides M. B. Auf steinigen, büschigen Stellen der Rosenecker Au; ziemlich selten.

Lonicera alpigena L. Unterhalb Christkindl gegen Roseneck in wenigen Exemplaren; häufiger in der Laussa.

Gentiana Pneumonanthe L. Auf nassen Wiesen am Damberg, jedoch nicht häufig.

Pinguicula vulgaris L. Auf nassen Wiesen in der mittleren Höhe des Damberges.

Pinguicula alpina L. Am rechten Steyrufer ausserhalb Roseneck, nicht häufig!

Primula farinosa L. Standort der vorigen Pflanze, sehr selten!

- Primula acaulis** Jacy; vereinzelt in der Rosenecker Au und den Auen an der Ens unterhalb der Lauberleithen.
- Conium maculatum** L. Am Steinbruche in der Queng bei Steyr.
- Sedum purpurascens** Koch. Am Schiffweg nächst Steyr verwildert.
- Helleborus viridis** L. In der Nähe der Bauernhöfe von Garsten und Ramming verwildert.
- Isopyrum thalictroides** L. Häufig um Steyr; unterhalb Christkindl, bei Garsten, Roseneck, ausserhalb Ensdorf gegen Ramming.
- Aquilegia nigricans** Bmgt. = *atrata* Koch. Gemein um Steyr, fast ebenso häufig als *Aquilegia vulgaris* L. Auch finden sich Exemplare der *Aq. nigricans* mit ihren charakteristisch weit vorragenden Staubgefässen, jedoch mit blauer Farbe.
- Aconitum Napellus** L. Von Bayer in seinem Excursionsbuch pag. 239 „häufig bei Steyr“ angegeben, — dürfte auf einer Verwechslung beruhen; die Pflanze ist selten um Steyr.
- Nasturtium officinale** R. Br. Nicht nur um Kremsmünster, wie Brittinger angibt, sondern auch an Bächen in der Umgebung mit *Cardamine amara* vermischt, nicht selten.
- Dentaria enneaphyllos** L. Bei Christkindl; häufig in der Laussa.
- Dentaria bulbifera**. L. Auf dem Plateau des Damberg's häufig.
- Erysimum cheiranthoides** L. Wirth im Feld bei Steyr.
- Stellaria nemorum** L. Am Wege von Steyr nach Sand; rechtes Ensufer, selten.
- Hypericum humifusum** L. Bei Wolfern und am Damberg.
- Hippuris vulgaris** L. In Sümpfen der Rosenecker Au.
- Potentilla recta**. L. Am Eisenbahndamm zwischen Steyr und Garsten; häufig.
- Trifolium badium** Schreb. ziemlich häufig am Damberg.
- Pulsatilla vulgaris** L. An der Steyr, linkes Ufer gegen Sierning; sehr häufig in der Queng ausserhalb des Schlosses Roseneck; hier auch massenhaft mit rosarothern und zum Theil auch weissen Blüten.
- Dorycnium suffruticosum** Vill. Abhänge am linken Ufer der Steyr nächst der Christkindler Brücke; auch an der Ens unterhalb der Lauberleithen.
- Colutea arborescens** L. Verwildert im Minniholz an der Ens und beim Bierhäusl an der Steyr.

- Coronilla vaginalis** Lam. Am Wege von Christkindl nach Roseneck und an der Steyr.
- Hippocrepis comosa** L. Am nemlichen Standorte.
- Hedysarum obscurum** L. Am Schoberstein, selten.
- Dianthus plumarius** L. Auf Wiesen in der mittleren Höhe des Damberges mit *Spiranthes autumnalis*.
- Castanea vesca** L. Fruchtbare Bäume cultivirt am Seidlgütchen ausserhalb Ensdorf und im Garten der Frau Baronin Buddenbrock (Fischer).
- Cerastium glomeratum** Thuill. Auf fetten Aeckern und Schutthaufen.
- Cerastium carinthiacum** Vest. Im Kiese der Steyr und Ens sehr selten.
- Pyrola uniflora** L. Am Waldrande bei St. Ulrich.
- Monotropa Hypopitys.** L. In Wäldern am Damberg, bei Roseneck und Wolfern.
- Saxifraga mutata** L. An den Abhängen zur Eisenstrasse ausserhalb Sand; in der Laussa.
- Ranunculus aconitifolius** L. Rosenecker Au; häufig in der Laussa.
- Circaea intermedia** Ehrh. Im Pechgraben bei Grossramming und auch in der Umgebung von Steyr.
- Potentilla micrantha** Ram. Dambach; rechtes Ensufer bei Sand; Ensleithen u. s. w.
- Nicandra physaloides** Gaertn. Verwildert um Steyr ausserhalb Ensdorf gegen Ramming.
- Lilium bulbiferum** L. Vereinzelt in der Rosenecker Au im Gebüsch.
- Orchis pallens** L. Häufig an den Abhängen am linken Ensufer ausserhalb Sand; am Damberg beim Schoiber auch roth blühend.
- Parietaria diffusa** M. K. Ausserhalb Ort bei Steyr gegen die Lauberleithen an einem Düngerhaufen.
- Erythraea pulchella** Fries am Damberg (Fuss desselben).
- Pulmonaria azurea** Bess. Hänge an der Ens ausserhalb Sand; linkes Ensufer.
- Linaria spuria** Mill. Auf Aeckern am Rammingbache.
- Linaria alpina** Mill. Rosenecker Au im Kiese der Steyr.

Linaria Cymbalaria Mill. Verwildert an Mauern um Steyr; an der Ens im untern Oertel.

Reseda Phyteuma L. Rosenecker Au an der Steyr.

Linum hirstutum. L. Rosenecker Au; selten.

Galium boreale L. Rosenecker Au.

Verbascum phoeniceum L. Niedere Ensleithen an der Ens, nächst dem Steyrer Bahnhof; einzeln.

Melilotus coerulea Lam. Verwildert in der Nähe der Christkindler Au.

Lycopodium complanatum L. Am Damberge bei Steyr.

Sempervivum soboliferum Sims. Selten in der Rosenecker Au bei Steyr.

Ajuga Genevensis L. Von dieser Pflanze kommt speciell bei roth blühenden Exemplaren eine Varietät vor, wo die rudimentäre Oberlippe mit zwei stark ausgebildeten seitlichen Zähnen versehen ist, die der gewöhnlichen Form fehlen; hierauf wurde meines Wissens noch nicht aufmerksam gemacht. Mein Freund Hödl zeigte mir Exemplare hievon an den Abhängen am linken Ensufer ausserhalb Sand bei Steyr.

Hiemit schliesse ich dieses Verzeichniss bemerkenswertherer Pflanzen aus Steyr's Umgebung mit dem Bemerken, dass ich eben nur eine kleine Auswahl getroffen und ein anderesmal dasselbe zu vervollständigen und zu ordnen gedenke.

In Kürze möchte ich nur noch auf einige mineralogisch-geognostische Funde aus dem Kiese der Ens aufmerksam machen. Es findet sich in nicht unbedeutenden Stücken gediegenes Kupfer und Zink, welches Vorkommen seine Erklärung darin findet, dass in Reichramming eine Messingfabrik besteht, deren Schlacken in die Ens geleert worden dürften.

Ein zweiter, in seiner Entstehung sehr räthselhafter Fund besteht in einem eigrossen Rollstück aus feinkörnigem grauem Kalke, der höchst regelmässig von einer circa 2^{mm} dicken Rinde eines Manganerzes umgeben ist!

Steyr im Mai 1876.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Vereins für Naturkunde in Österreich ob der Enns zu Linz](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmerer Albert

Artikel/Article: [Notizen zur Flora von Steyr 1-8](#)